

Wiener Naturdenkmäler: Entdecken Sie die grünen Schätze der Stadt!

Entdecken Sie Wiens über 400 Naturdenkmäler, ihre Geschichte, Lebensräume und den gesetzlichen Schutz – und besuchen Sie sie selbst!



Wien, Österreich - Wien leuchtet nicht nur durch seine historischen Gebäude, sondern auch durch eine Vielzahl beeindruckender Naturdenkmäler. Mit über 400 dieser besonderen Naturformate, die in allen Bezirken der Stadt verteilt sind, bietet Wien eine einzigartige Möglichkeit, die Natur in ihrer ursprünglichen Form zu entdecken. Diese Naturdenkmäler, die sowohl individuelle Bäume als auch Baumgruppen, Gewässer und spezielle geologische Formationen umfassen, sind leicht erkennbar und im Wiener Stadtplan sowie auf der Website der Stadt Wien – Umweltschutz verzeichnet. Laut den Informationen von presse.wien.gv.at werden diese Denkmäler seit fast 100 Jahren von der Wiener Naturschutzbehörde erklärt und sind durch gesetzliche Bestimmungen geschützt.

Ein Naturdenkmal wird definiert als eine Landschaftsform, die aufgrund ihrer Seltenheit, Schönheit oder geschichtlichen Bedeutung einen besonderen Schutzstatus erhält. Hierzu zählen unter anderem das Mauthnerwasser im Prater, ein Relikt alter Auwälder, sowie die beeindruckende Fassadenbegrünung an der Akademie der bildenden Künste. Einige herausragende Beispiele sind außerdem die über 280 Millionen Jahre alten Versteinerungen im Burggarten und die Lueger-Platane, die 1928 nach der Enthüllung des entsprechenden Denkmals gepflanzt wurde.

Besondere Lebensräume und Historie

Die Naturdenkmäler dienen nicht nur ästhetischen Zwecken, sondern bieten auch Lebensräume für zahlreiche seltene Arten. So beherbergt die Salzwiese in Penzing eine Vielfalt an Flora und Fauna, darunter die Sibirische Schwertlilie und den Feuersalamander. Auch der Goldberg in Favoriten ist ein Schutzraum für den Europäischen Ziesel. Darüber hinaus bieten viele dieser Denkmäler interessante historische Anekdoten. Die Mozart-Platane am Rennweg war bereits zu Mozarts Lebzeiten ein markanter Baum und ist heute Teil des kulturellen Erbes der Stadt.

Ein bedeutendes Beispiel unter den Naturdenkmälern ist die „Tausendjährige Eibe“ im 3. Bezirk, die aus der Römerzeit stammt und somit das älteste Naturdenkmal Wiens darstellt. Auch die Schönbrunner Allee, die Schloss Schönbrunn mit Schloss Hetzendorf verbindet, zählt zu den bemerkenswerten Naturdenkmälern und ist aus der Regierungszeit von Maria Theresia und Joseph II. erhalten. Laut der Webseite [wien.info](https://www.wien.info) kann der interessierte Besucher diese Orte nicht nur besichtigen, sondern auch von der Geschichte und den Geschichten, die sie erzählen, profitieren.

Ein Ausblick auf die Naturdenkmäler in Favoriten

In Favoriten, einem der Wiener Bezirke, gibt es eine Vielzahl von Naturdenkmälern, die von besonderer Bedeutung sind. Dazu zählen mehrere Baumgruppen aus Flaumeichen und die geologisch bedeutsame Abbauwand der ehemaligen Rudolfziegelöfen. Ebenfalls erwähnenswert ist der Ziesellebensraum am Goldberg, der sich als wertvoller Lebensraum für diese geschützte Art etabliert hat. Zu den historischen Bäumen der Umgebung zählen die Stieleiche in der Puchsbaumgasse und die beeindruckende Hängeesche am Friedhof Matzleinsdorf.

Die jeweilige Pflege und der Schutz dieser Naturdenkmäler sind durch gesetzliche Vorgaben geregelt, die sicherstellen, dass künftige Generationen ebenso die Schönheit und die Wichtigkeit dieser Naturdenkmäler wertschätzen können. Damit bleibt Wien nicht nur kulturell, sondern auch ökologisch vielfältig und lebenswert. Weitere Details zu den Naturdenkmälern in Wien sind auf austria-forum.org zu finden.

Details	
Ort	Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• presse.wien.gv.at• www.wien.info• austria-forum.org

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at